



**Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom
Sonntag 18. Januar 2015
im Kirchgemeindehaus**

Traktanden:

1. Begrüssung
 - a. Wahl der Stimmenzähler
 - b. Protokoll vom 23.05.2015
2. Budget 2015
3. Anträge der Kirchenvorsteherschaft
 - a. Festsetzung des Steuerfusses 2015
 - b. Genehmigung des Voranschlags
4. Darlehen zu Gunsten KITA Biberburg
 - a. Genehmigung des Antrags
5. Verschiedenes und Umfragen

1. Begrüssung

Der Präsident Martin Rutschmann begrüsst alle anwesenden Stimmbürger. Speziell begrüsst er alle, die das erste Mal an einer Kirchgemeindeversammlung anwesend sind.

Weiter begrüsst er Herr Werner Lenzin für die Berichterstattung und Frau Jeannette Künzle, unsere Buchhalterin.

a. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden still gewählt: Reto Spiri und Ueli Müller.

Es bestehen keine Einwände gegen die Einladung zur heutigen Versammlung.

Die Gemeinde zählt momentan 1093 stimmberechtigte Mitglieder.

Heute anwesend sind 45 Personen, das absolute Mehr ist 23.

Die Einladungen wurden rechtzeitig zugestellt. Es gibt keinen Einwand zur Traktandenliste.

Der Präsident, Martin Rutschmann erklärt die Versammlung für eröffnet.

b. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll ist auf der Website der evangelischen Kirche Märstetten aufgeschaltet. Es ist auch möglich, das Protokoll in Papierform zu erhalten. Wer das möchte kann sich bei Martin Rutschmann melden.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Mai 2014 wird von Christian Tobler erläutert. Es wird einstimmig angenommen.

2. Budget 2015

Martin Rutschmann erklärt, dass bei der Zusammenstellung der Zahlen für die Botschaft ein systematischer Kopierfehler passiert ist. Nun fehlen die obersten drei Reihen. Aus diesem Grund haben alle Stimmberechtigten beim Eingang ein zusätzliches Blatt bekommen. Martin Rutschmann bittet um Entschuldigung und dankt für das Verständnis.

Auch Doris Boltshauser begrüsst alle Anwesenden. Sie erklärt das Budget, das auf die Leinwand projiziert wird. Das ganze Budget ist auch in der Botschaft ersichtlich.

Es werden keine Fragen gestellt.

3. Anträge

a. Festsetzen des Steuerfusses 2015

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag den Steuerfuss bei 22% zu belassen.

Der Antrag wird mit 45 Stimmen angenommen.

b. Genehmigung des Voranschlags

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag das Budget 2015 zu genehmigen.

Der Antrag wird mit 45 Stimmen angenommen.

Beat Osterwalder erläutert einige Zahlen zur Renovation vom letzten Sommer

Budgetiert waren CHF 200'000

Gebraucht wurden CHF 154'130

Von Kanton und Gemeinden sind noch CHF 50'000 zu erwarten.

Der Rest des Budgets verbleibt in der Spezialfinanzierung.

Martin Rutschmann dankt Beat Osterwalder für seine grosse Arbeit.

4. Darlehen Biberburg

Martin Rutschmann fasst die Informationen zum Antrag für das zinslose Darlehen für die Kita Biberburg nochmal kurz zusammen. Genaue Details stehen in der Botschaft.

Es gibt ein paar neue Informationen dazu. Im Oktober hat die Kita Biberburg 5 Kinder betreut. Ab Februar 2015 sind 17 Kinder angemeldet. Mit der Unterstützung vom Bund kann man erst ab Oktober 2015 rechnen da die Bearbeitung der Gesuche sehr lange geht.

Fragen

Hanspeter Schneider

Herr Schneider gibt zu bedenken, dass die Kita Biberburg eine private Institution ist. Es wurde anscheinend kein genauer Businessplan gemacht. Die Kitas in Weinfeldern seien günstiger.

Ruth Würth antwortet

Es wurde eine Bedarfsabklärung mit Fachpersonen durchgeführt. Obwohl ein Bedarf ersichtlich war gingen keine Anmeldungen ein.

Elsbeth Beck war eine der Initiantinnen der Kita Biberburg, da sie mit dem Kindernest aufhören wollte. Das war dann aber nicht so einfach, da für eine Kita andere Anforderungen gelten. Frau Beck erfüllt leider diese Anforderungen nicht, sie müsste noch diverse Weiterbildungen machen.

Anscheinend gab es Missverständnisse zwischen den Parteien und Frau Beck hat die Kinder die sie betreut nun doch nicht an die Kita übergeben.

Die Anmeldung zur Anschubfinanzierung vom Bund lief im Januar ab. Darum musste alles relativ schnell gehen. Es sei keine private Institution, sondern ein Verein. Unterstützt werden sie auch durch die Gemeinde.

Jeannette Künzle, Schulbehörde

Es wurde von der Bevölkerung eine Mittagstisch Betreuung gewünscht. Sie von der Primarschulgemeinde unterstützen die Kita Biberburg. Viele würden in Zukunft von der Kita und vom Mittagstisch profitieren. Sie hätten den alten Kindergarten umgebaut und ein Darlehen gegeben. Heute seien viele Familien darauf angewiesen die Kinder extern betreuen zu lassen. Es sei eine Investition in die Zukunft, ein idealer Ort und die Kinder sind sehr gut betreut.

Sie empfiehlt den Antrag der Kirchenvorsteherschaft anzunehmen.

Doris Boltshauser

Es gab auch in der Kirche schon Anfragen wegen einem Mittagstisch. Das wäre aber zu aufwendig, darum sei es doch gut wenn wir hier Unterstützung geben können.

Martin Rutschmann

Auch in der Behörde war der Entscheid für ein Darlehen nicht unumstritten. Aber in der heutigen Zeit ist eine Kita wichtig. Es ist wichtig dass die Kinder gut betreut werden. Man müsse jetzt reagieren und nicht später bei den Jugendlichen.

Das Geld ist nicht geschenkt, es ist nur ein Darlehen. Es geht um eine Überbrückung bis das Geld vom Bund eintrifft. Die Kita Biberburg kann unser Geld beantragen wenn sie es brauchen. Es könne gut sein das sie dieses Geld gar nicht brauchen.

Hanspeter Schneider

Wendet ein: Wenn Frauen wieder arbeiten gehen, verdienen sie mehr und könnten so auch mehr für die Betreuung der Kinder bezahlen.

Hanni Keck

Frau Keck wendet ein, dass auch beim Tageselternverein der Staat etwas zahle. Die die viel verdienen würden auch mehr bezahlen

Martin Rutschmann

Die Eltern würden Sicherheit brauchen das die Kita Biberburg läuft und nicht bald wieder zumacht. Sonst würden sie ihre Kinder nicht bringen.

An der Präsidentensitzung wurde ein positives Signal gesetzt.

Jeannette Künzle

Sie gibt zu bedenken dass viele Eltern ihre Kinder in der Kita in Weinfeldern haben. Diese Eltern möchten auch gerne dass ihre Kinder in Weinfeldern zur Schule gehen, weil da die Kita ist. Somit verlieren wir Gelder für unsere Schule hier im Dorf. Wenn wir nun selber eine Kita haben dann bleiben diese Kinder auch hier auf der Schule. Die Kinder sind dann auch gesellschaftlich hier in Märstetten verwurzelt.

Heike Aus der Au

Erwähnt dass das Geld für das Darlehen aus dem Jugendfond kommt. Statt das Geld einfach im Fond liegen zu lassen, wäre es doch sinnvoller dieses Geld für etwas zu brauchen.

Martin Rutschmann liest den Antrag für ein zinsloses Darlehen für die Kita Biberburg vor.

Dem Antrag stimmen bei der folgenden Abstimmung 34 Mitglieder zu, 9 stimmen dagegen und 2 enthalten sich.

Somit wird der Antrag angenommen.

5. Verschiedenes und Umfragen

Christian Tobler erklärt, dass die 3. Klasse nach den Sommerferien eine Wochenlektion Religionsunterricht haben wird. Das ist im Moment kostengünstig, da es keine Kinder von Ottoberg hat. Später müsse man die Situation wieder neu anschauen.

Christian Tobler weist auf das Gemeindefest im September hin. Auch ältere Personen sind herzlich eingeladen.

Die Sternsinger schaffen es leider nicht mehr an alle Haustüren. Wer noch einen Kleber möchte kann diesen nach der Versammlung abholen. Auch Spenden können noch ins Kässeli gelegt werden. Christian Tobler dankt auch der katholischen Kirche Weinfelden. Das Geld von Märstetten geht je hälftig für die Katholische Aktion und via HEKS nach Brasilien.

Ausscheiden von Ruth Burkhart

Martin Rutschmann erklärt die Situation. Er fordert die Anwesenden auf sich zu melden falls sie eine Person kennen die gerne das Amt der Pflegerin oder des Pflegers übernehmen würde.

Veranstaltungen

Es wird dieses Jahr 3 Konfirmationsgottesdienste geben.

Es findet ein besonderer Ostergottesdienst statt.

Am Ostermontag besteht die Möglichkeit das Musical der Basler Mission in Basel zu besuchen. Es fährt ein Car.

Umfragen

Ruth Würth dankt der Versammlung für das Genehmigen des Antrages

Tobias Arni dankt für die Renovation der Kirche. Gibt aber zu bedenken ob die echten Kerzen in der Weihnachtszeit keinen Russ abgeben und so die Kirche schnell wieder verschmutzt wird. Vielleicht wären elektrische Kerzen am Weihnachtsbaum sinnvoller.

Martin Rutschmann

Erklärt das Kerzen einen sehr kleinen Teil der Verschmutzungen ausgemacht haben. Trotzdem würde man das Anliegen in der Kirchenvorsteherschaft prüfen.

Martin Rutschmann dankt der Bürgergemeinde für den herrlichen Tannenbaum zu Weihnachten.

Der Präsident Martin Rutschmann fragt die Versammlung nach Einwänden zur Durchführung der heutigen Versammlung. Es werden keine Einwände gemacht.

Märstetten, im Februar 2015

Der Aktuar:

Der Präsident: